©Geol. Bundesanstalt, Wien; download unter www.geologie.ac.at

JUVINA (JUng – VItal – NAtürlich) (Österreich)

ANNA-KATHARINA BRÜSTLE

Hydrogeologische Gegebenheiten und Quell-Ursprung

Das Mineralsäuerling-Vorkommen von Deutschkreutz liegt an der Nordflanke der als „Senke von Deutschkreutz“ bezeichneten Untergrundstruktur, nahe einer SW-NW-streichenden Verwerfung (ZÖTL & GOLDBRUNNER, 1993).

Die JUVINA-Quelle wurde in den Jahren 1961/62 gefasst und wird aus Sanden des Badenium aus einer Tiefe von 15–17 m (ZÖTL & GOLDBRUNNER, 1993) gespeist. In der Nähe der JUVINA-Quelle treten vier weitere, ältere Quellen aus (Alte Rudolfsquelle, Neue Rudolfsquelle, Grabenquelle und Esterházybrünnl). Diese Quellen beziehen ihre Wässer aus einer Tiefe von lediglich 3–5 m (STEHLIK, 1966).

Einzugsgebiee der JUVINA-Quelle sind das Ödenburger Gebirge sowie der Harkauer Kogel. Mineralisiertes Grundwasser wird durch das an der Verwerfung aufsteigende Kohlendioxid nach oben geführt und tritt als Säuerling aus. Erst später wurden die natürlich austretenden Quellen in flachen Schächten und seichten Bohrungen gefasst.

Derzeit werden für die Mineralwasserabfüllung die Quellen JUVINA I und JUVINA II genutzt.

Mineralwasseranalyse, Geschmack und gesundheitsfördernde Wirkung

Abbildung 1.
Flaschendesign JUVINA Mineralwasser (www.juvina.at).

Kationen	Masse [mg/l]
Natrium (Na+)	330,30
Kalium (K+)	16,80
Magnesium (Mg++)	58,20
Kalzium (Ca++)	253,1
Anionen	**Masse [mg/l]**
Chlorid (Cl-)	61,00
Sulfat (SO4--)	102,00
Hydrogenkarbonat (HCO3-)	1686,00

Tabelle 1.
Auszug aus der Wasser-Vollanalyse JUVINA-Quelle, 2007 (www.juvina.at).

Bei den JUVINA-Quellen handelt es sich um Natrium-Magnesium-Calcium-Hydrogencarbonat-Säuerlinge.

Der Mineralstoffgehalt von JUVINA sorgt für einen ausgewogenen Säure-Basen-Haushalt im Körper und ist auch ideal für Haut, Haare und Nägel. Die hohen Kalzium- und Magnesiumgehalte sorgen für einen geregelten Ablauf der Herzfunktionen, des Stoffwechsels sowie der Muskelfunktionen und sind des Weiteren am Knochen – und

©Geol. Bundesanstalt, Wien; download unter www.geologie.ac.at

Zahnaufbau beteiligt. Natrium besitzt in Kombination mit Hydrogenkarbonat eine blutdrucksenkende Wirkung. Magnesium fördert die Konzentration und Leistung für Beruf, Schule und Sport.

Nutzungsgeschichte

Die JUVINA-Quelle wurde 1961/62 als Flachbohrung gefasst – sie erreicht eine Endteufe von 22,5 m. Da auch die älteren Quellen in der Umgebung einen ähnlichen Chemismus haben, spricht man zusammenfassend von der „Geschichte des Deutschkreutzer Sauerbrunnen“ (STEHLIK, 1966).

Erstmals beschrieb H.J. von Crantz 1777 die damalige Quelle als „Keresztur. Säuerling in Ungarn“. Der Ursprung der Marke JUVINA liegt in den sogenannten Wirtschaftswunderjahren der Nachkriegszeit (www.juvina.at).

Die Gemeinde Deutschkreutz und die Heilmittelwerke Wien Ges. m. b. H. schlossen 1960 einen Vertrag ab der es ermöglichte, das Quellgebiet auch über den lokalen Bedarf hinaus zu vermarkten. Eine zweite Quelle mit dem Namen JUVINA II wurde 1980 gebohrt und bis auf 100 m abgeteuft.

Quellen

STEHLIK, A. (1966): Balneologisches Gutachten über die JUVINA – Quelle in Deutschkreutz zwecks Anerkennung der Quelle zum Heilvorkommen, Wien, September 1966.

ZÖTL, J. & GOLDBRUNNER, J. (1993): Die Mineral- und Heilwässer Österreichs. – 324 + 5 S., Wien.

www.juvina.at [abgefragt am 30.8.2012].

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Berichte der Geologischen Bundesanstalt

Jahr/Year: 2012

Band/Volume: 92

Autor(en)/Author(s): Brüstle Anna-Katharina

Artikel/Article: JUVINA (JUng - VItal - NAtürlich) (Österreich). 84-85